

Inhalt

Vorwort:	Maike Trentin-Meyer	7
Grußwort:	Dr. Thomas Schmidt, Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten (alim)	9
Kapitel 1:	Mörike in Mergentheim	10
	Nachsommer im Taubergrund von <i>Carlheinz Gräter</i>	12
Kapitel 2:	Mergentheim um 1840/50 – eine Kurstadt blüht auf	22
Kapitel 3:	Eduard und Margarethe	25
	Haushalt zu dritt	29
Kapitel 4:	Wilhelm Hartlaub – der Herzensfreund	31
Kapitel 5:	Mörikes Wohlergehen	35
Kapitel 6:	Das Haushaltsbuch – die finanziellen Umstände	36
	Wie lebte ein Bürger mit wenig Geld trotzdem angemessen?	38
	Zeichnungen aus dem Haushaltsbuch von Eduard Mörike	42
Kapitel 7:	Prosa in der Mergentheimer Zeit	58
Kapitel 8:	Poetisierung des Alltags – die Gedichte	62
	Eduard Mörike. In Bad Mergentheim entstandene Gedichte von <i>Reiner Wild</i>	66
Kapitel 9:	Das Stammbuch der Emma Bauer Ein Städtlein blüht im Taubergrund ... von <i>Rosemarie Volz</i>	70

Kapitel 10:	Mörike-Ausgaben vor 1844 und nach 1851	80
Kapitel 11:	Mörikes Tun neben dem Schreiben	84
Kapitel 12:	Margarethe Mörike und Mergentheim	87
Kapitel 13:	Andenken an Mörike	89
	Oberpostmeister erwirbt Mörike-Schatz –	
	Zur Entstehung der Mörike-Sammlungen im Deutschordensmuseum	
	<i>von Heidi Deeg</i>	90
	Mörike sammeln heute	
	<i>von Maike Trentin-Meyer</i>	93
Kapitel 14:	Beiträge des Symposiums »Mörike in Mergentheim. Freunde und Zeitgenossen«	100
	Ottmar Friedrich Heinrich Schönhuth – der Geschichtsschreiber, Volksschriftsteller, Mitbegründer des Historischen Vereins für Württembergisch Franken sowie Pfarrer und seine Beziehungen zu Eduard Mörike <i>von Christine Schmidt</i>	101
	Carl Joseph von Adelsheim (1790-1864) – Soldat, Kunst- und Altertumssammler, Autodidakt <i>von Christoph Bittel</i>	114
	Die ethnografische Sammlung im Raritätenkabinett des Herzogs Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg im Schloss von Mergentheim <i>von Kilian Klann</i>	124
Anhang:	Leben und Schaffen Eduard Mörikes	
	<i>von Albrecht Bergold</i>	133
	Literaturempfehlungen	136